

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Ciceros ausgewählte Reden

Ciceros Rede für Publius Sestius

**Cicero, Marcus Tullius**

**Berlin, 1886**

Vorwort

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2032)

## VORWORT.

Die Kritik und Erklärung der so mannigfache Schwierigkeiten darbietenden Rede *pro Sestio* hat seit dem Erscheinen meiner grösseren Ausgabe (Leipzig bei Köhler 1845) theils durch die über dieselbe erfolgten Beurteilungen, theils durch die Programme von K. Fr. Hermann (1848 u. 1852), J. Jeep (1851) und M. Seyffert (1848), wozu noch die Abhandlung von Fr. Jacob in Schneidewins *Philologus* (III, S. 483 ff. und 701 ff.) kommt, eine wesentliche Förderung erhalten. Dafs ich diese trefflichen Arbeiten, ohne mich des eignen Urteils zu begeben, sorgfältig benutzt habe, wird eine Vergleichung der neuen Bearbeitung mit der früheren lehren. Einen besonderen Dank mufs ich aber Herrn Professor Hermann in Göttingen aussprechen, der die ungemaine Gefälligkeit hatte, mir auf meine Bitte eine Reihe von Bemerkungen mitzuteilen, die sich ihm bei einer öffentlichen Erklärung der Rede an der Universität zu Göttingen ergeben hatten. Ich habe sie fast ohne Ausnahme dem neuen Kommentar mit der Bezeichnung '(K. F. H.)' einverleibt und mufs nur wünschen, dafs auch die neuen von mir herrührenden Bemerkungen für den Zweck der gegenwärtigen Bearbeitung ebenso angemessen und brauchbar erscheinen mögen. — Für die Berichtigung des Textes hat die von mir selbst angestellte neue Vergleichung des *Codex Parisinus* N. 7794 noch einen unverhofft reichen Ertrag geliefert, namentlich in Beseitigung von Interpolationen, worüber ich den Nachweis in einer Abhandlung im *Rheinischen Museum* (N. F. IX, 321—350) gegeben habe.

München 1853.

\* \* \*

Seit der dritten Auflage meiner Schulausgabe der *Sestiana* ist die Kritik und Erklärung der schwierigen Rede wieder durch zahlreiche Beiträge gefördert worden, besonders von Albert Dietrich (Jahrb. für Philol. 1863, S. 505 ff.), Heinr. Keil (Eos I, S. 15 ff.), J. K. E. d. Oppenrieder (Programm des Augsburger Gymnasiums bei St. Anna 1870), H. Probst (Jahrb. f. Philol. 1868, S. 351 ff.), Fr. Richter (ebendasselbst 1862, S. 271 ff.) und Andr. Weidner (*Criticarum scriptioinum specimen* 1864). Durch die Verwertung dieser Arbeiten gelang es sowohl im Text als im Kommentar viele wesentliche Verbesserungen vorzunehmen.

Für die fünfte Auflage habe ich Herrn Rektor Wolfgang Bauer für eine Reihe treffender Bemerkungen und Winke zu danken, außerdem wurde die neue Bearbeitung der Kochschen Ausgabe von A. Eberhard gebührend benutzt.

München 1873 und 1879.

Karl Halm.

Bei Besorgung der sechsten Auflage war es notwendig, die Resultate der trefflichen Abhandlung von Martin Hertz 'Zur Kritik von Ciceros Rede für Sestius' (im 13. Supplementbande der Jahrbücher für klassische Philologie S. 33—74, separat Leipzig 1881), soweit es sich um die Bedeutung der Zusätze der zweiten Hand im cod. Paris. handelt, zu verwerten. Herr Direktor C. F. W. Müller in Breslau hat mich zu besonderem Danke verpflichtet, indem er mir den noch nicht ausgegebenen Text seiner neuen Ausgabe samt der Adnotatio critica gütigst zur Verfügung stellte. Auch den Rezensionen und Aufsätzen von Luterbacher, Landgraf, Hammer, dem neuen Programm von Weidner (1885) u. a. habe ich vielfache Förderung zu verdanken.

München, im Juli 1886.

G. Laubmann.